

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 3,14-21

„Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, haßt das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind“.

So 22.03.09 – 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

8.30 – Für + Gatten; 10.00 – Zur Danksagung

Priesterjubiläum von P. Anton Hommer OMI mit Bischofsvikar Prälat Karl Rühringer. Anschließend Agape. Herzliche Einladung !!!

Mo 23.03.09: 8.15 – Bitte um Hilfe; 18.00 – Heilige Messe

Di 24.03.09: 8.15 – In bes. Anliegen; 18.00 – Für + Vater

Mi 25.03.09: Verkündigung des Herrn

8.15 – In bes. Anliegen; 11.00 – Begräbnis von + Fr. Pujmann Maria
18.00 – Für + Mutter

Do 26.03.09: 8.15 – Bitte um Hilfe; 16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8; 18.00 – Heilige Messe

Fr 27.03.09: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 – Kreuzweg; 18.00 – Heilige Messe

Sa 28.03.09: 8.15 – Für die Pfarrgemeinde; 17.30 – Rosenkranz;

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ Eltern und Geschwister

So 29.03.09 – 5. FASTENSONNTAG

8.30 – Für + Gatten; 10.00 – Für ++ Angehörige

Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

Kanzleistunden : Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Pastoralkonferenz: Di 19.00, Pfarre Döbling

Jungschar: Mi 18.30 / Senioren: Do 14.00

Anima: Mi 9.00 – „Eine Reise in die Welt der Musik“

Schulbeichte: Mi und Do 8.00

Eheseminar: 14.00 – 18.30

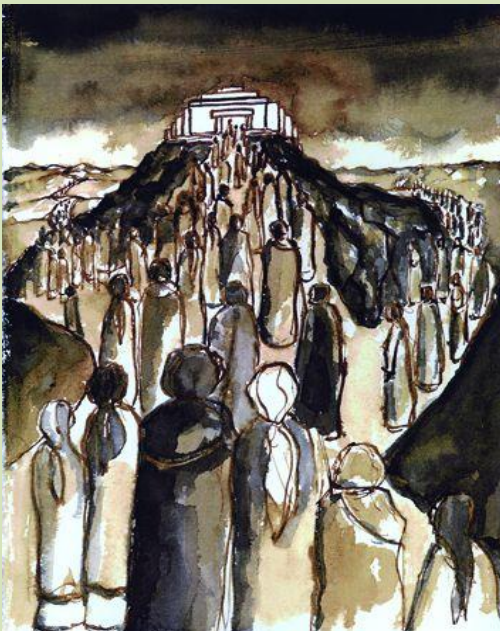
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG – EURO	
Betrag	294,60
Verwendungszweck	Danke für Ihre Bereitschaft zum Teilen

Familienfasttag
Vergelt's Gott!

Das mach ich mal! Johannes 3,14-21

Das Evangelium des Johannes trägt in sich eine Reihe von Perlen. Die sind meistens gut versteckt. Aber in den Worten heute ist eine der größten Perlen. Gott hat die Welt so sehr geliebt, schreibt Johannes, dass Gott seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Dieser Satz ist so wertvoll wie eine kostbare Perle. Und das Wichtigste, was ich damit machen kann, ist diesem Satz mein volles Vertrauen zu schenken.

Was Gott wirklich von mir will, ist mein Vertrauen. Ich liebe dich, lässt Gott mir sagen. Ich meine es gut mit dir. Was auch geschieht, du gehörst ewig mir. So schön das klingt, so schwer ist das zu glauben. Umso schöner ist dann, wenn es jemand glaubt und Gott sein ganzes Vertrauen schenkt. Das spürt man einem Menschen an. Er oder sie hat dann so eine tiefe Gelassenheit, trotz mancher Schmerzen; oder eine besondere Heiterkeit, die nicht aufbraust und niemals bitter wird. Es gibt ja Menschen, die tragen schwere Lasten, manchmal jahrzehntelang. Und brechen nicht zusammen; klagen wenig oder nur still. Und über allem, was so schwer ist, sind sie sich gewiss: Alles, was ich erlebe, ist Gnade. Dieses Vertrauen zu üben ist eine Lebensaufgabe, und zwar die wichtigste. *Michael Becker*



Wir haben eine Zukunft

Gott eröffnet uns allen eine neue Perspektive. Wie das Volk Israel aus der Babylonischen Gefangenschaft wieder nach Jerusalem ziehen darf (1. Lesung), dürfen auch wir in die Zukunft schauen. In Jesus Christus hat Gott uns eine neue Hoffnung geschenkt. Wenn wir uns in dieser österlichen Bußzeit auf uns und unser Leben besinnen, so gibt es für uns nicht nur Vergangenheit, sondern es gibt für uns auch eine Zukunft.